Ingo Siegner

Der kleine Drache Kokosnuss

Schulausflug ins Abenteuer

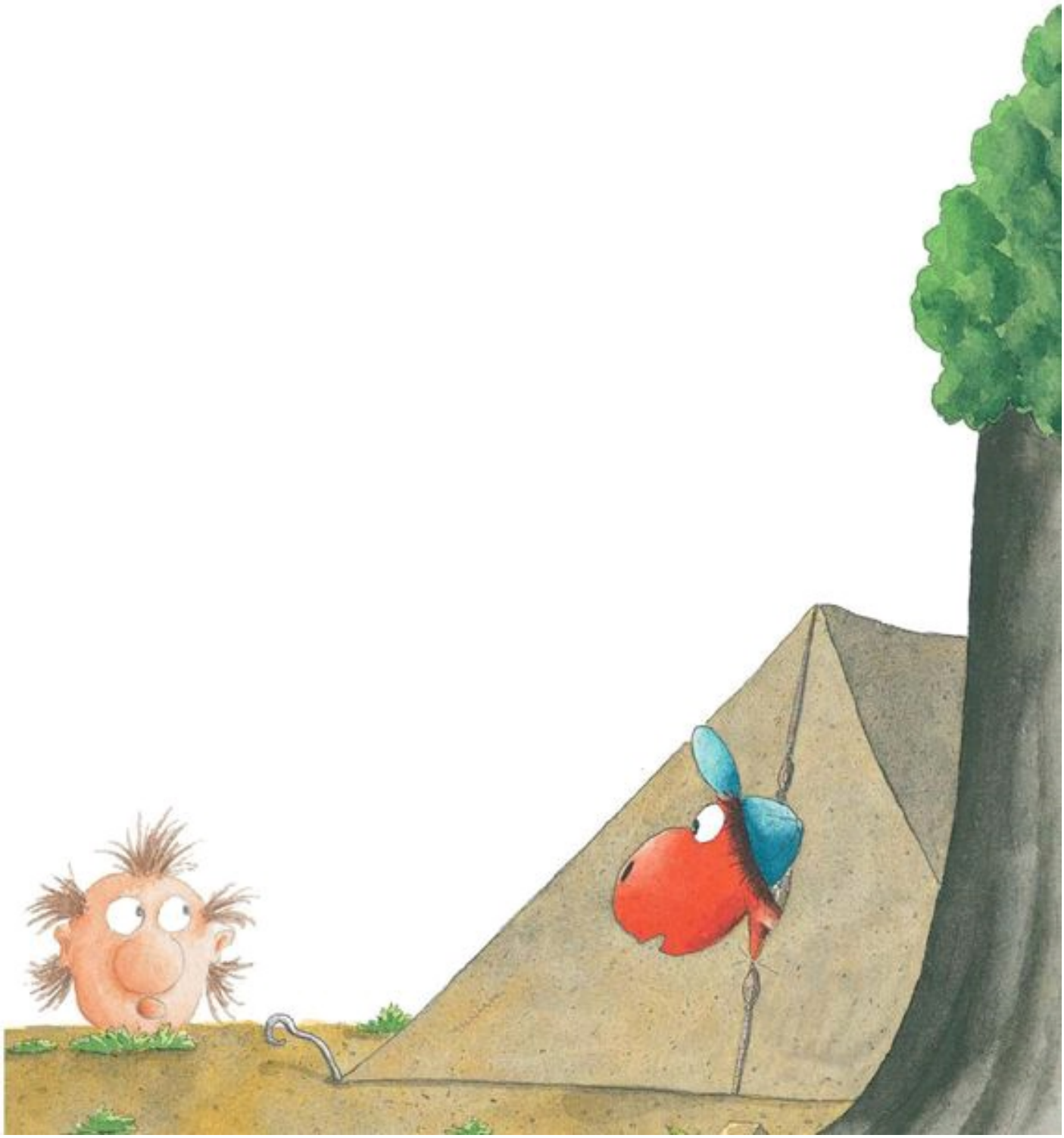
cbj

Da hören sie einen dumpfen Aufprall vor dem Zelt. Vorsichtig schaut Kokosnuss hinaus. Vor ihm liegt ein durchsichtiger Kopf auf dem Boden.
»Das ist Gerd«, flüstert der kleine Drache. »Aber nur sein Kopf.«[4]
»Buhuhuuuuuuu!«, heult Gerd, so gruselig er kann.
»Nicht so laut!«, sagt Kokosnuss. »Sonst wacht unser Lehrer auf!«
Gerd stutzt. Verblüfft mustert er den kleinen Drachen. »Hast du dich gar nicht erschreckt?«
»Ehrlich gesagt, nicht so richtig. Ich kenne dich doch. Und den Trick mit dem Kopf habe ich schon einmal gesehen.«
»Ha!«, ruft Gerd. »Du bist doch der Kokolores!«
»Nein«, sagt Kokosnuss.
»Ehm, Schokomus!«
»Nein.«
»Moment, gleich hab ich’s! Öhm, Joghurt?«
»Nein, ich heiße Kokosnuss!«
»Genau, Kokosnuss! Was machst du hier, altes Haus? Wo ist denn das Stacheltier, äh, irgendwas mit M, öh, Makkaroni oder so.« Matilda steckt ihren Kopf aus dem Zelt und sagt ärgerlich: »Matilda heiße ich, du Dussel! Immer vergisst du unsere Namen!«
»Öh, ja, Matilda, entschuldige bitte! Haben sich die anderen Leute wenigstens erschreckt?«

Zaghaft blicken Lulu und Duftikus hinaus. Sie trauen ihren Augen nicht: ein durchsichtiger Kopf! Ohne Körper! Gerd strahlt. »Ich sehe, ihr gruselt euch! Prima!«

»Wo hast du eigentlich deinen Körper gelassen?«, fragt Kokosnuss.

»Äh, der ist oben im Baum. Könntest du ihn bitte holen?«



Hoch über ihnen sitzt Gerds Körper auf einem dicken Ast und hält sich ängstlich am Baumstamm fest. Kokosnuss fliegt hinauf, nimmt den Körper an die Hand und bringt ihn vorsichtig

hinunter.
»Danke vielmals!«, sagt Gerd und setzt sich wieder zusammen.
Lulu und Duftikus gucken ungläubig auf das gespenstische Wesen.
»Was ist?«, fragt Gerd. »Noch nie ein Gespenst gesehen?«
Da raschelt es im Zelt und Oskar steckt verschlafen seinen Kopf heraus.
»Hilfe!«, schreit Gerd und weicht zurück. »E-ein Fr-Fressdrache!«
»Ui!«, staunt Oskar und gähnt. »Ein Gespenst, das ist ja ein Ding.«
»Gerd, du brauchst keine Angst zu haben«, sagt Kokosnuss. »Oskar frisst keine Gespenster.«
Plötzlich weht ein eisiger Hauch durch die Bäume. Wie aus dem Nichts erscheint eine dürre, durchsichtige Gestalt mit langen, strähnigen

Haaren. Sie verschränkt die Arme vor der Brust und fragt streng: »Was ist denn hier los?«
Die Kinder rühren sich nicht.
»Klemenzia!«, ruft Gerd freudig. »Du erinnerst dich bestimmt an Kokosnuss und Matilda. Sie haben Freunde mitgebracht, sogar einen Fressdrachen, aber keine Angst, der frisst keine Gespenster.«
»Ich habe keine Angst«, erwidert Klemenzia mit schneidender Stimme. »Und außerdem sind